

Mode- und Marktberichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **10 (1903)**

Heft 1

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

untereinander. Es soll eine Art Schutz- und Trutzbündnis zwischen beiden Interessengruppen zur Wahrung von Treu und Glauben geschlossen werden, damit ehrenwörtliche Verpflichtungen, welche von den Interessenten eingegangen worden sind, unter die direkte moralische und eventuell auch materielle Sanktion sämtlicher Beteiligten gestellt werden. Es sei dies die einzige Form, in welcher den ruinösen Auswüchsen der Konkurrenz in einer aus zahlreichen kleineren Erzeugern zusammengesetzten Branche begegnet werden könne. Es müsse namentlich der Schundkonkurrenz, welche den Ruf der Branche im In- und Auslande beeinträchtigt, sowie dem Preisdruck bis unter die Selbstkosten ein Ziel gesetzt werden, und dies könne nur durch Grossziehung des Solidaritätsgefühles, sowie Schaffung einer moralischen Atmosphäre erreicht werden, in welcher das rücksichtslose Uebermenschen-tum aus dem Wettbewerbe allmählich der Bedachtnahme auf das Gemeininteresse weichen muss. Es könne durch Beseitigung gewisser Formen des Wettbewerbes selbst ohne Preiserhöhung die Rentabilität und die Solidität der Branche im Interesse aller Beteiligten, insbesondere auch der Kundschaft und des letzten Konsumenten bedeutend gehoben werden. Es wurden hierauf gewählt: zum Präsidenten Herr Zdenko Wertheimer (in Firma Max und John Schiffs Nachf.); zu Vizepräsidenten Herr Sigmund Federer in Prag und Herr Adolf Wiener; zum Schriftführer Herr Paul Burekhardt (in Firma Burekhardt & Sochatzy); zu Vorstandsmitgliedern die Herren Carl Deutsch, Julius Raumann, M. Pressburg (Prag), Joseph Völk, Adolf Sternberg (in Firma Ludwig Klein & Bruder), S. Rosenbaum (in Firma Adolph Rosenbaum & Sohn), Ludwig Mendel (in Firma Komlos & Mendl), Sigmund Reinitz (in Firma Beer & Reinitz), J. Geiringer (in Firma Geiringer & Herrmann); zu Schiedsrichtern die Herren Carl Deutsch, Julius Fuchs, Sigmund Reinitz, S. Rosenbaum, Edmund Fischer (in Firma Ed. Fischer & Cie.), Theodor Löwenstein (in Firma C. Goldmann & Cie.); zu Revisoren Herr Samuel Freiburger und Herr Rudolf Singer.

Firmen-Nachrichten.

Schweiz. — Basel. Unter der Firma Färberei Kleinhüningen vorm. E. Hersperger & M. Huguenin (Teinturerie Petit-Huningue anc. E. Hersperger & M. Huguenin) gründete sich in Kleinhüningen bei Basel eine Aktiengesellschaft, deren Zweck die Fortführung des unter der Firma E. Hersperger & M. Huguenin betriebenen Geschäftes, umfassend Seiden-, Band- und Baumwollfärberei, sowie Seidenbeschwerung ist. Das Gesellschaftskapital beträgt 60,000 Fr. Die rechtsverbindliche Unterschrift führt Herr Mareel Huguenin in Basel.

Deutschland. — Krefeld. Aktienweberei R. Schwarz & Co. Bei einem Umsatz von 2,14 Mill. Mark (2,01 Mill. Mark im Vorjahre) erzielte die Gesellschaft im abgelaufenen dritten Geschäftsjahre einen Fabrikationsüberschuss von 715,548 Mark (597,448 Mark i. V.). Die Gesamtkosten betragen 439,566 Mark (359,274 M.), so dass nach Abzug der Abschreibungen ein verfügbarer Reingewinn von 202,171 M. (170,188 M.) zu verzeichnen bleibt. Die Verteilung dieses Reingewinnes wird wie folgt vorgeschlagen: dem Reservefond 10,108 M., Tantième an

Vorstand und Aufsichtsrat 31,092 M., 10 Prozent Dividende auf 1,350,000 M. Aktienkapital gleich 135,000 M. (wie i. V.) und Vortrag auf neue Rechnung 25,970 M. (Seide)

Nordamerika. — Boston. Oelbermann, Dommerich & Co. haben ein Departement für glatte und gemusterte japanische und chinesische Seidenstoffe errichtet. Dasselbe wird von J. E. Donigan geleitet. Der Import geschieht durch Frazar & Co. Ltd., Yokohama.

**Mode- und Marktberichte.
Seide.**

Zürich. 20. Dezember. (Eigenbericht.) Die letzte Woche verlief bei unverändert festen Preisen ziemlich ruhig. Es werden in Organzin meistens feine Titres gesucht, daneben Japan-Grègen, da die Mode auch in Zukunft leichtere Gewebe zu bevorzugen scheint.

Preis-Courant der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft vom 29. Dez 1902.

Ital. u. Franz.	Extra-Class.	Class.	Organzin.		Japan	Grap. geschn.			
			Subl.	Corr.		Filatur.	Class.	Subl.	Corr.
17/19	57-58	56-57	55	—	22/24	54-55	—	—	—
18/20	57	56	54-55	—	24/26	—	—	—	—
20/22	56	55	53-54	—	26/30	52	—	—	—
22/24	55	54	52-53	—	30/40	—	—	—	—
24/26									
26/30	—	—	—	—	—	—	—	—	—

China	Tsatlée		Kanton Filat.	
	Classisch	Sublim	1 ord.	1 ord.
30/34	47	46	45-46	—
36/40	46	45	43	—
40/45	45	44	—	—
45/50	44	43	—	—

Tramen.

Italien.	Class.	Sub.	Corr.	Japan	zweifache		dreifache	
					Fil.	Class. Ia.	Fil.	Class. Ia.
18/20 à 22	52	50-51	—	20/24	52-53	—	—	
22/24				26/30	51-52	49	—	—
24/26				30/34	49-50	47	53-54	—
26/30	50	49	—	36/40	—	—	52	
3fach 28/32	52	50-51	—	40/44	—	—	51-52	49
32/34				46/50	—	—	—	—
36/40				50	49	—	—	—
40/44	50	49	—	—	—	—	—	

China	Tsatlée geschnell.			Miench. Ia.		Kant. Filat.		
	Class.	Subl.	Corr.	Schw. Ouvrais	Sublime	2fach	3fach	
36/40	46	45	44	36/40	41	2fach	20/24	42-44
41/45	45	44	43	40/45	40	—	22/26	41-42
46/50	44	43	42	45/50	39	—	24/28/30	38-39
51/55	43	42	41	50/60	37-38	3fach	30/36	43-44
56/60	—	—	—	—	—	—	36/40	41-42
61/65	—	—	—	—	—	—	40/44	38-39

Seidenwaren.

Zürich, 26. Dezember. (Eigenbericht.) In Stapelartikeln ist infolge der hohen Rohseidenpreise der Abschluss lohnender Aufträge ausgeschlossen. Der Verkehr mit den Hauptmärkten bleibt immer noch ruhig; für Neuheiten und Ergänzungsaufträgen hierin werden nur kurze Lieferfristen bewilligt.

Basel. (Korr. vom 29. Dez.) Ausnahmsweise scheint die Bandgarnitur für einige Zeit vor der Stoffgarnitur das

Feld nicht mehr räumen zu wollen. Der Konsum verlangt namentlich glatte breite Genres, so dass heute von einem effektiven Warenmangel in Satin liberty sowie Tafetas brillant die Rede ist. Die zuversichtliche Stimmung, welche sich rasch dem ganzen Markt mitgeteilt hat, äussert auch auf die Frühjahrstransaktionen günstigen Einfluss. Von allen Seiten werden belangreiche Deckungsordres nicht nur in Stapelqualitäten, sondern auch in allen Arten Façonnés erteilt, wodurch die in den Fabriken zum Teil schon lange auf Beschäftigung harrenden Jacquardstühle wieder in Tätigkeit gesetzt werden konnten.

Auch die St. Etienner Fabrikanten sind wieder stark beschäftigt und zeigen die Bandpreise gegenüber dem Monat September durchweg einen Aufschlag von 12—15 0/0. Sowohl der deutsche wie der englische und der amerikanische Markt werden durch die günstige Mode vorteilhaft beeinflusst, was die allgemeine Lage um so befriedigender erscheinen lässt.

Krefeld, 22. Dez. („Seide“) Soviel man sich heute ein Bild machen kann über die für nächstes Frühjahr von der Mode begünstigten Seidenwaren, werden leichte Stoffe obenan stehen, und zwar meistens solche, die eine Besonderheit der Lyoner Fabrik bilden. Bekanntlich gehen jedes Jahr aus Deutschland noch Millionen Mark nach Frankreich und der Schweiz für leichte Seidenwaren. Der Grosshändler kann diese überhaupt nicht oder nicht so billig bei den deutschen Fabrikanten haben und ist deshalb gezwungen, sich an das Ausland zu wenden. Schon seit längerer Zeit beherrschen Seiden-Mousseline den Markt, und auch für die nächste Saison werden sie einen Hauptartikel bilden. Wir verkennen durchaus nicht die Schwierigkeiten, die sich der Einführung eines solchen Artikels wie Mousseline in die hiesige Fabrik entgegenstellen, sind aber der Meinung, dass sie nicht unüberwindlich sind. Die Erfolge, die in den letzten Jahren bei der Einführung sonst hier noch nicht hergestellter Artikel erzielt wurden, ermutigen entschieden zu weiteren Versuchen. Satin liberty und Pongées bilden gegenwärtig einen festen Bestandteil der Erzeugung verschiedener hiesiger Fabriken, mit jeder Saison wächst der Umsatz in diesen Geweben. Dass man sich den Anforderungen der Mode immer mehr anpasst, hat sich dieses Frühjahr schon bewiesen, wo man auch Gewebe mit Leinenkette- oder Schuss aufnahm, sogenannte „Linons“. Für nächstes Frühjahr hat man reich in Eern-Stoffen ausgemustert, mit Tussah-Seide als Kette und Schuss, in glatter Ware sowohl als klein gemustert und in Jacquardsachen. Ausser diesen besteht für durchbrochene Gewebe wie Gaze und Krepp Interesse, beides Artikel, denen hier noch wenig Beachtung geschenkt wird. Ueber gemusterte Gewebe sind die Meinungen noch geteilt. Von einigen Seiten verlautet, dass sich das Geschäft darin gehoben habe, andere wieder sind besonders in gross gemusterten Sachen, wie Damassés, noch wenig beschäftigt. Guten Bedarf sieht man in Streifenartikeln voraus, auf Taffet- oder Louisine-Grund. Hier kommen neben schottischen Farbstellungen durchbrochene Effekte und Boyau in Betracht, auch breite Satin liberty mit schmalen Gaze-Streifen. Was Farbstellungen angeht, zeigt sich für Grisaille (schwarze Kette mit weissem Schuss oder umgekehrt) gute Meinung, besonders für Stoffe mit Taffetgrund. Auch in andern

Stoffen wird weiss und schwarz verlangt, eine Zusammenstellung, die sowohl für Winter wie Frühjahr geeignet ist.

Lyon, 28. Dezember. (Originalbericht.) In Mousselines mates wurden neue, bedeutende Aufträge erteilt. Mousselines brillantes lassen noch dieselbe günstige Stellung ersehen. In Crêpe lisse und Marabout herrscht noch immer lebhaft Nachfrage. Crêpe de Chine hat sich inzwischen diesen Artikeln, welche sich gegenwärtig der vollen Gunst der Mode erfreuen, angereiht. Grosse Nachfrage war auch während dieses Monats nach Webstühlen für am Faden gefärbte Ware (Sergés, Polonaisés, Façonnés), für toile de soie und écharpe ceinture. Die am Faden gefärbten Artikel, besonders reinseidene Sammete mit Gazegrund, Pékins, Taffetas und einige Damas waren begehrt; es wurden einige vereinzelte Aufträge darin erteilt. In Mousselines brochées sowie in vom Stück geschnittenen Bändern ist momentan eine beschränkte Anzahl Stühle beschäftigt. Die Abschlüsse werden dadurch erschwert, dass die Angebote oft in gar keinem Verhältnis zu den noch immer im Steigen begriffenen Rohseidenpreisen stehen.

Baumwolle.

Die Situation war während der letzten Woche auf allen Märkten ziemlich unklar, indem sich die verschiedenartigsten Ernteberichte und allerlei durch die Spekulation hervorgerufene widersprechende Gerüchte entgegenstanden. Auf dem amerikanischen Markt machte sich ein täglicher Tendenzwechsel und entsprechende Preisschwankungen bemerkbar, während auf dem ägyptischen Markt die Preise eher wieder etwas im Steigen begriffen sind.

—•— Kleine Mittheilungen. —•—

Errichtung einer staatlichen Webschule in Säckingen. Der Gemeinderat der Stadt Säckingen hat bei dem Grossherzogl. Badischen Ministerium des Innern die Errichtung einer staatlichen Webschule in Säckingen in Anwendung gebracht. Auf Anordnung des Ministeriums wird durch die Handelskammern gegenwärtig in den Kreisen der Textilindustriellen eine Umfrage darüber veranstaltet, ob die Errichtung einer Webschule als notwendig und zweckmässig zu erachten sei.

Die höhere Fachschule für Textil-Industrie in Sorau, N.-L., wird durch die Angliederung von selbstständigen Abteilungen für Spinnerei, Seilerei, Färberei, Appretur und Flachskultur bedeutend erweitert und damit zu einer Lehranstalt ersten Ranges, in der namentlich die Leinenindustrie Berücksichtigung finden soll, erhoben werden. Der Erweiterungsbau ist so weit vorgeschritten, dass er in den nächsten Wochen unter Dach und Fach kommt. Im nächsten Frühjahr wird mit der Montage der Maschinen begonnen werden. Für den Lehrmittelapparat sind 280,000 Mk. vom Abgeordnetenhaus bewilligt worden. In einer Sitzung, die in diesen Tagen in Sorau unter dem Vorsitz des Geheimen Ober-Regierungsrates Simon aus dem Handelsministerium stattfand, hat man sich über die Massregeln geeinigt, die getroffen werden müssen, um die neuen Abteilungen demnächst zu eröffnen. Die Abteilungen für Spinnerei und Seilerei